



JÜRGEN GROTHE

**BERLIN**  
**FOTOGRAFIE**  
**AUS OST UND WEST**  
**1956–1978**

VORWORT

6



MITTE

8



CHARLOTTENBURG UND WILMERSDORF

88



SCHÖNEBERG UND TEMPELHOF

118



TIERGARTEN

128



**KREUZBERG UND NEUKÖLLN**

**154**



**DIE ÖSTLICHEN BEZIRKE**

**180**



**WEDDING UND REINICKENDORF**

**194**



**SPANDAU**

**212**



**STEGLITZ UND ZEHLENDORF**

**224**

**IMPRESSUM**

**232**



Diese Fotos sind Zeitdokumente, unbestechliche Bestandaufnahmen Berlins aus den 1950er- bis 1970er-Jahren. Mit den Bildern habe ich versucht, den Augenblick der jeweiligen Zeit festzuhalten und für die Nachwelt zu bannen.

Die Aufnahmen sind keine Schnappschüsse, sondern kontrollierte Augenblicke. Sie zeigen bewusst das Stadtbild mit seinen durch den Zweiten Weltkrieg verursachten Wunden, Ruinen und dem ersten Wiederaufbau. Mir ist es aber immer auch um die Menschen gegangen, um das Leben auf den Straßen und Höfen, in den Häusern der verwundeten Stadt.

Die Fotos sind in einer Zeit der historischen Umbrüche entstanden, in der sich Berlin stark veränderte. Viele der gezeigten Gebäude und Plätze kann man heute nicht mehr sehen, denn sie sind dem Umbau der Stadt in der Nachkriegszeit zum Opfer gefallen. Aber dennoch finden sich die Motive im kulturellen Gedächtnis Berlins. Bei längerem Hinsehen können wir uns auch im 21. Jahrhundert noch mit ihnen verbinden.

Meine Bilder wollen immer auch Geschichten erzählen. Sie nehmen der historischen Wirklichkeit etwas von ihrer Schwere und ihrem Verschattetsein. Sie wollen von einer Wahrheit berichten, die nicht an den Aufnahmezeitpunkt gebunden ist, sondern überzeitliche Gültigkeit hat.

Jürgen Grothe



# MITTE

**Brandenburger Tor** Das Brandenburger Tor, einst Symbol der Teilung Deutschlands, wurde nach dem Fall der Sperrmauer wieder zum Wahrzeichen Berlins und mit dem Pariser Platz zum Ort des Flanierens. Ostersonntag 1959



**Brandenburger Tor** Das Brandenburger Tor steht völlig frei unmittelbar an der Sektorengrenze in der Mitte Berlins. 15. März 1960



**Ebertstraße** Ein Pferdefuhrwerk, in dieser Zeit ein beliebtes Transportgefährt, fährt in Richtung Potsdamer Platz. 7. April 1960



**Ebertstraße** Die gleiche Straße wie auf dem Foto zuvor, nur am 13. August 1961, dem Tag, an dem die Berliner Mauer errichtet wurde. Protestierende West-Berliner werden von Soldaten der Nationalen Volksarmee mit aufgepflanztem Bajonett in den Großen Tiergarten in West-Berlin zurückgedrängt.



**Lennéstraße** West-Berliner demonstrieren, in Richtung Ebertstraße laufend, gegen den Bau der Mauer. 13. August 1961



**Ebertstraße** Wie ausgestorben wirkt die zum Reichstagsgebäude führende Straße. Die Straßenbahnschienen erinnern daran, dass hier einst Großstadtverkehr herrschte. Mai 1964



**Ebertstraße** Die Sperranlagen an der Ecke Dorotheenstraße werden verstärkt. Juli 1966



**Brandenburger Tor** Am 26. Juni 1963 besuchte US-Präsident John F. Kennedy Berlin. Er besichtigte auch das Brandenburger Tor. Um ihm keinen Blick in die Hauptstadt der DDR zu gewähren, wurden die Durchfahrten des Tores mit roten Fahnen verhängt. 26. Juni 1963



**Brandenburger Tor** Wer die Teilung der Stadt und Deutschlands hautnah erleben wollte, besuchte das Tor. Von der Besuchertribüne aus war der Mauerverlauf gut erkennbar. 12. März 1963



**Blick auf den Pariser Platz von der Ebertstraße** Auf dem Pariser Platz stehen Mannschaftswagen der Grenzorgane, auf dem Bürgersteig liegen Drahtrollen. Der erste Sperrzaun steht. Hinter dem Zaun sind Ost-Berliner zu sehen. 13. August 1961, etwa 15 Uhr.



**Pariser Platz 5a** So war das Brandenburger Tor zur Zeit seiner Erbauung gedacht: Friedlich sollten Spaziergänger das Tor passieren. Das Palais Friedlaender-Fuld wurde 1902 nach Plänen von Ernst von Ihne erbaut und 1960 abgerissen. 4. April 1960



**Pariser Platz 5, Portikus der Französischen Botschaft** Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Haus war 1770 erbaut worden. 1959 erfolgte der Abriss. Nur der Portikus blieb zunächst stehen. 1. Mai 1960



**Unter den Linden 80–82, Ecke Neue Wilhelmstraße** Das Eckhaus wurde 1922/23 erbaut. Während des Zweiten Weltkrieges schwer beschädigt, wurde es bis August 1966 abgerissen. Das Geschäftshaus rechts in der Neuen Friedrichstraße stammt von 1906/07. Ostersonntag 1959



**Unter den Linden** Wir blicken vom Palais Friedlaender-Fuld über die Ruine des Hauses Unter den Linden 80–82 auf die unbebaute Straßenecke der Wilhelmstraße, weiter über das Haus Nr. 67. Es folgt das Gebäude der 1950–53 erbauten Botschaft der UdSSR. Ostersonntag 1959



**Unter den Linden/Ecke Otto-Grotewohl-Straße (heute Wilhelmstraße)** Auf dem Foto zuvor war das Eckgrundstück noch unbebaut. Von 1962 bis 1964 entstand hier das Ministerium für Volksbildung der DDR. 27. Dezember 1965



**Unter den Linden/Ecke Otto-Grotewohl-Straße** Das Eckhaus wurde 1965/66 als Botschaft der Ungarischen Volksrepublik erbaut. Das Bürogebäude hat eine Fassade aus Aluminium und Glas. 18. April 1969



**Unter den Linden/Ecke Friedrichstraße** Das Appartementhaus mit dem sich anschließenden Funktionsgebäude der Komischen Oper wurde 1964–66 zwischen Glinka- und Friedrichstraße erbaut. Das Ladengeschoss ist zurückgesetzt. 18. April 1969



**Unter den Linden/Ecke Friedrichstraße** An dieser Stelle befand sich einst das berühmte Café Kranzler. Als Kranzler-Eck ging es in die Geschichte ein. Zwischen 1964 und 1966 wurde hier ein Appartementhaus errichtet. 18. April 1969



**Unter den Linden** Der Blick geht die Straße Unter den Linden entlang bis zum Brandenburger Tor. Das Eckhaus Unter den Linden 62–68 wurde 1962–64 als Bürohaus für den DDR-Außenhandelsbetrieb Textil Commerz (Wiratex) erbaut. Im Erdgeschoss befanden sich Verkaufsräume des VEB IFA Automobile. 18. April 1969



**Unter den Linden 5** Das Prinzessinnenpalais wurde 1733 nach Plänen Friedrich Wilhelm Diterichs erbaut. An der Fassade an der Oberwallstraße gestaltete er den Eingang mit einem Risalit, vier ionischen Pilastern, einem Balkon und einem Treppenvorbau. 1960–62 wurde die Kriegsruine bis auf dieses Portal abgerissen. Ostern 1960



**Unter den Linden 5** Das Portal an der Oberwallstraße nach der Rekonstruktion durch Richard Paulick beim Wiederaufbau 1963/64. 28.5.1966



**Unter den Linden/Bebelplatz** Die Westseite des Bebelplatzes dominiert der Bau der 1775–80 errichteten Alten Bibliothek mit seiner barocken Fassade. 1945 brannte die Bibliothek aus, man diskutierte über einen kompletten Abriss des Gebäudes. 1963–69 wurde die Fassade rekonstruiert. 28. Mai 1966



**Unter den Linden** Kaiser Wilhelm I. ließ sich als Prinz von Preußen zwischen 1834 und 1837 das Alte Palais nach Plänen von Karl Ferdinand Langhans errichten. Er bewohnte es als König und Kaiser bis zu seinem Tod 1888. 1943 brannte das Palais aus, 1963/64 wurde die Fassade in den Formen von 1837 rekonstruiert. 15. September 1960



**Unter den Linden 5** Der Blick geht auf die Gartenseite des 1733 errichteten Prinzessinnenpalais. Es zeigt die Ruine kurz vor dem Abriss 1960–62. 18. April 1960



**Unter den Linden 13, 11, 9, 7** Die Straße Unter den Linden entlang in Richtung Schloßbrücke blickend, sehen wir von rechts das Gebäude Nr. 13, 1889–91 für die Disconto Gesellschaft gebaut, Nr. 11, den 1777 erbauten Portikus des 1752/53 erbauten Niederländischen Palais, Nr. 9, das Palais Kaiser Wilhelms I., und Nr. 7, das 1741–43 erbaute Königliche Opernhaus. 10. März 1960



**Unter den Linden 3 und 5** Mit dem Wiederaufbau des Prinzessinnenpalais (rechts) 1962–64 durch Richard Paulick in den Formen von 1733 und 1810/11 erhielt das Forum Fridericianum an seiner Ostseite wieder seine Geschlossenheit. 1968–70 folgte die Rekonstruktion des Kronprinzenpalais (links), ebenfalls durch Richard Paulick. 12. August 1977



**Liebkechtstraße/Ecke Littenstraße** Die Zentralmarkthalle von 1886 war eingebunden in die Viaduktbögen der Stadtbahn. 1961 wurde die Halle zum 75-jährigen Bestehen festlich ausgeschmückt. Ende der 1960er-Jahre folgte der Abriss. 9. April 1966



**Klosterstraße/Ecke Liebknechtstraße** Am 4. August 1965 begannen die Fundamentierungsarbeiten für den später 365 Meter hohen Fernsehturm. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 7. Oktober 1969 anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der DDR. 28. Mai 1966



**Molkenmarkt** Der Blick geht auf das Gelände des späteren Nikolaiviertels. Die Ruine der Nikolaikirche bestimmt das Bild. Der Eiswaagen rechts fährt in der Spandauer Straße. Nach links verläuft der Mühlendamm. 5. Juni 1965